

- 3 Inhaltsverzeichnis**
- 4 Birgit Lohmann**
Editorial
- 5 Dr. Rüdiger Preißer**
Plädoyer für eine kompetenzförderliche Berufsorientierung
- 12 Michael Holzmayer**
Treffpunkt Facebook
- 15 Julia Remigius**
Berufsberatung und SGB II - ein zu gestaltender Kompromiss
- 19 Thomas Röser**
Fachkräftesicherung durch verstärkte individuelle Laufbahnberatung?
- 22 Ursula Beicht, Günter Walden**
Duale Berufsausbildung ohne Abschluss -
Ursachen und weiterer bildungsbiografischer Verlauf
- 24 W. Arndt Bertelsmann**
Bildung und Beratung als nachgefragte Dienstleistung
- 28 Marion Baader**
Warum ich als selbstständige Beraterin Mitglied im dvb bin!
- 30 Nicole Lustig**
Gütesiegel „Geprüfte Einrichtung für Bildungsberatung“
- 34 Ullrich Löser**
Job Future - Future Jobs - Rezension
- 35 Stefan Ewers**
Inklusion - Auf die Haltung kommt es an!
- 38 Can Kirdemir**
Stationen in der Entwicklung der Berufskunde zur Berufswissenschaft
am Beispiel von Fritz Molle
- 44 Katja Gruber**
Empfehlungen: Einblicke und Ausblicke
- 46 Annike Henrix**
Auslandsaufenthalt nach der Schule
- 51 Professor Czeslaw Noworol, Włodzimierz Trzeciak**
Berufsberatung in Polen
- 57 Wilfried Meyer**
Wie viel Unterricht?
- 59 Impressum**

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

„Es kribbelt und krabbelt“ – dieses Empfinden hatten wir, als wir die Beiträge dieses Heftes für Sie zusammenstellten. An allen Ecken und Enden sind die Themen Berufsorientierung, erfolgreicher Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium und bei unbefriedigender oder ungenügender Berufswahl eine Kurskorrektur, Nachqualifizierung, Weiterbildung in aller Munde: Wie kann Beratung hier helfen und welchen Qualitätskriterien muss diese Beratung entsprechen, wer definiert diese und wie finde ich als Verbraucher gute Beratung?

Wie gelingt es, für Menschen in der Grundsicherung gute Beratung mit den Vorgaben des SGB II in Einklang zu bringen?

Es sind eine ganze Menge Verfahren und Zertifikate entstanden, die dem Anbieter von Beratung eine Richtschnur sein sollen bei der Gestaltung seines Angebotes und die es dem Abnehmer von Beratung erleichtern sollen, vertrauenswürdige und seriöse Angebote zu finden. Helfen diese vielen, untereinander konkurrierende Zertifikate dem Verbraucher? Verhindern sie die Zweckentfremdung von Beratung, die nach unserem Eindruck zunehmend auch aus Eigennutz eingesetzt wird, nämlich um Kunden zu gewinnen?

Leider hält sich die Politik hier vornehm zurück und lässt den Rat-Suchenden auf einem unübersichtlichen Markt allein.

Durch den gewachsenen Markt hat sich auch die Mitgliederstruktur des dvb geändert – auf der dvb-Webseite finden Sie die Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederbefragung. Die seit April auch stellvertretende dvb-Vorsitzende und Vorsitzende der dvb-Fachgruppe der selbstständigen Berater/-innen Marion Baader schreibt über ihre Arbeit und was sie motiviert, den Verband mit ihrem Engagement zu unterstützen.

Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den in vielen Bildungs- und Berufsberatungen wesentlichen Themen (Bildungswege, Ausbildung, Beruf, Möglichkeiten im Ausland) und Entwicklungen der modernen Gesellschaft. Die Beiträge von Herrn Ewers und Herrn Bertelsmann stellen konsequent den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen und fordern uns heraus, Stellung zu nehmen und sich aktiv an der Diskussion über die aufgeworfenen Fragen zu beteiligen.

Mit dem Beitrag über die Berufsberatung in Polen setzen wir unsere Einblicke in die Entwicklung der Beratung in anderen Nationen fort – insbesondere im Rahmen der EU macht es Sinn, die Situation der Länder zu kennen, um im politischen Raum Europa als Vertreter der Beratenden eine gemeinsame Stimme zu finden.

Wir – die gesamte Redaktion – grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

B. Wolman